

DER HEILIGENHOF

Alles Leben ist Begegnung



Programm 2023

Geleitwort	3
Planspiele und Konferenzsimulationen	6
Ost-West-Jugendakademie	6
Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf	7
I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa	10
II. Seminare und Tagungen der Bildungsstätte Heiligenhof sowie von Partnerinstitutionen	13
III. Kulturelle und gemeinschaftspflegerische Veranstaltungen	19
Kooperationspartner	21
Förderer, Teilnahme, Teilnahmekosten	23
Spenden	24
Leitbild der Akademie Mitteleuropa	25
Gremien	27
Unser Haus und Umgebung	28
Anreisebeschreibung	29
Ansprechpartner	30
Anschrift	31

Die Bildungsarbeit der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk sowie der Akademie Mitteleuropa im Jahr 2023



Im Jahr 2022 wurde in einem Heiligenhofgespräch mit dem Richter des Bundesverfassungsgerichts und zugleich Vorsitzenden des Kuratoriums der Akademie Mitteleuropa (AME), Professor Peter Michael Huber, in einem Festvortrag „Die Europäische Union ist für die Menschen da“ des 70-jährigen Bestehens des Heiligenhofs und des 20-jährigen Bestehens der AME gedacht.

Rückblick auf die Pandemiezeit 2020-2022

2020 ist das letzte gedruckte Jahresprogramm der Bildungsarbeit unserer Einrichtungen erschienen. Im Januar und Februar desselben Jahres konnten wir unsere geplanten Veranstaltungen durchführen. Für März waren die Veranstaltungen vorbereitet und zahlreiche Interessenten angemeldet. Die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie ab März 2020 wirkten sich auch auf den Heiligenhof aus. Ab April 2020 waren die Mitarbeiter weitgehend in Kurzarbeit, der Heiligenhof geschlossen. Alle Buchungen wurden storniert. Dank staatlicher Hilfsprogramme konnte der Heiligenhof wirtschaftlich die Coronapandemie nahezu unbeschadet überleben.

Über die gesamte Pandemiezeit fanden die interaktiven politischen Planspiele mit Schülern nicht statt, da außerschulische Veranstaltungen von den Behörden verboten waren. Dieses Segment der Bildungsarbeit macht rund die Hälfte aller Maßnahmen aus. Zwischen Sommer und Ende Oktober 2020 konnte die Bildungsarbeit zum Teil wieder aufgenommen werden. Nach einer erneuten Zwangspause konnten zwischen Sommer und Mitte Dezember 2021 fast alle geplanten Programme durchgeführt werden. Auch 2022 fiel pandemiebedingt das erste Quartal und damit die Hälfte des möglichen Programms aus. Im Herbst und Winter 2022 fand dann ein fast normaler Tagungsbetrieb – außer mit Schülern – statt.

Förderung

Nach dem Regierungswechsel im Herbst 2021 wurden erst ein halbes Jahr später unter dem Vorbehalt der vorläufigen Haushaltsführung Bundesmittel bewilligt. Eine unerwartete negative

Überraschung ergab sich seitens der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die mitteilte, dass im Haushaltsjahr 2022 und 2023 keine Projektmittel im Förderbereich des § 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz „Deutsche Kultur und Geschichte in ehemaligen Reichs- und Siedlungsgebieten“ zur Verfügung stehen werden. Dieser Förderbereich ist ein thematischer Schwerpunkt der Bildungsarbeit der Akademie Mitteleuropa und des Heiligenhofs. Mit den in den Vorjahren von der BKM gewährten Fördermitteln konnten Formate wie die „Städte- und Regionenporträts im östlichen Europa“ (jährlich zwei Wochenendveranstaltungen) und die „Mitteleuropäische Nachwuchsgermanistentagung“ (jährlich eine Wochenveranstaltung) finanziert werden. Im Jahr 2022 konnten diese Formate durch eine Ersatzförderung durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (BayStMAS) über das Haus des deutschen Ostens in München (HdO) dennoch gefördert und durchgeführt werden. Erfreulich waren die Förderungen durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) im Jahr 2022 im Bereich der „Verständigungspolitischen Maßnahmen von Vertriebenenorganisationen mit den Völkern und Menschen Ost- und Ostmitteleuropas“. In diesem Bereich konnten alle Projekte erfolgreich und mit gutem Anklang durchgeführt werden. Die Förderungen durch BKM, BMI, StMAS u.a. sind Projektförderungen, die in Konkurrenz zu anderen Institutionen und Vorhaben treten. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Bei der Bundeszentrale für politische Bildung hingegen erhalten wir aufgrund des Bedarfs der Vorjahre und der Anzahl der eingereichten Projekte und erwarteten Teilnehmer ein festes Jahreskontingent. Während der Coronazeit konnten aufgrund von Begegnungsverboten die bewilligten Mittel in nur geringem Maße ausgegeben werden. Davon profitierten die Onlinegespräche, ein neues Bildungsangebot für die Stammgäste und auch für neue Interessentenkreise. Es gab im Jahr 2021 etwa 40 anderthalb- bis zweistündige Onlinevorträge, dazu eine Reihe von Tagesseminaren. Im Jahr 2022 wurde parallel zur Ermöglichung der Präsenzarbeit die Onlinetätigkeit zurückgefahren. Nahezu alle Online-Veranstaltungen hatten 30 bis 50 Teilnehmer, vereinzelt sogar mehr. Insgesamt wurden rund 400 Personen durch dieses Format erreicht. Allerdings ließ sich mit diesen für die Teilnehmer kostenlosen Veranstaltungen kein Geld verdienen.

Weitere kontinuierliche finanzielle Förderer der Bildungsarbeit sind neben den schon genannten Institutionen die Sudetendeutsche Stiftung, das deutsch-tschechische Jugendwerk TANDEM, die Kulturwerke Bayern der Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben u.a.

Der Krieg in der Ukraine

In der politisch-historischen Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt der Beziehungsgeschichte und Gegenwart der Deutschen und ihren östlichen Nachbarn findet der Vernichtungskrieg Russlands gegen die gesamte Ukraine seinen Widerhall. „Russland und Mitteleuropa“ hieß bereits 2008 eine gutbesuchte Tagung, in der mit polnischen, tschechischen, ungarischen und deutschen Gästen

Themen der militärischen und energiepolitische Sicherheit in Mitteleuropa gesprochen wurde. Die Orange Revolution in der Ukraine wurde 2005 in Veranstaltungen behandelt, ebenso wie der Aufstand auf dem Maidan bereits 2014. Im Rahmen der Städte- und Regionenporträts oder der Nachwuchsgermanistentagung wurden Galizien, die Bukowina, Bessarabien und der Kaukasus vorgestellt. Seit 2018 kamen verstärkt ukrainische Studenten aus Mariupol, Krywyh Rih und Kiew zu den „Mitteleuropäischen Begegnungen“. Krim, Donbass und Asowsches Meer, Odessa, Donezk, Czernowitz, Lemberg und Užgorod waren in unserem Bildungsprogramm keine unbekanntenen Gegenden und Orte. Für eine „Mitteleuropäische Begegnung“ im März 2022 waren namentlich 20 Studierende und mehrere Dozenten aus der Ukraine angemeldet. Selbstredend konnten sie nicht kommen. Aber bereits Anfang November kamen 25 andere aus der Ukraine – z.T. nahe an der Front – oder den Orten ihres Exils zu einer „Mitteleuropäischen Begegnung im Krieg“. Sie berichteten von ihren eigenen Kriegs- und Fluchterfahrungen, von den Zerstörungen, vom Einzug ihrer Freunde in die Armee und der Ungewissheit über deren Schicksal.

Der Zerfall der Sowjetunion, die politischen Entwicklungen in Russland und den Nachfolgestaaten sowie die in den ost- und ostmitteleuropäischen Ländern, die ehemals unter sowjetischem Einfluss standen, ebenso Fragen der europäischen Sicherheitspolitik hatten durchgehend einen Platz im Bildungsprogramm. Letzteres ist auch der Tatsache geschuldet, dass ein Netzwerk zu hervorragenden ehemaligen Bundeswehroffizieren geknüpft worden ist. Dass ein solcher Krieg Europa heimsucht, hat sich aber niemand vorstellen können, vielleicht auch wollen. Der Krieg und seine unabsehbaren Folgen werden uns in unserer Bildungsarbeit weiter beschäftigen. Wir werden unsere bisherigen Themen in nahezu hundert eigenen Seminaren, Tagungen und Symposien auch im Jahr 2023 nachgehen.

Wir hoffen, dass Sie an unserem Bildungsprogramm Interesse finden: Die genauen Seminarprogramme liegen etwa vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn vor und werden in der einschlägigen Verbands- und Lokalpresse sowie über unseren Newsletter und sozialen Netzwerke beworben. Die Veranstaltungen werden zu meist zu 60 bis 90 Prozent durch öffentliche Förderer bezuschusst. Sie treffen bei uns auf hochkarätige Referentinnen und Referenten und nette Gäste aus verschiedenen Milieus. Nutzen Sie die Chancen im Sinne unseres Mottos: „Alles Leben ist Begegnung“.

Gustav Binder, Studienleiter
Ulrich Rümenapp, Bildungsmanager

Konferenzsimulationen und Planspiele

Konferenzsimulationen und Planspiele sind Mittel der politisch-gesellschaftlichen Bildung, um komplexe Sachverhalte und Entscheidungsprozesse transparent und nachvollziehbar darzustellen. Wirkungszusammenhänge werden damit deutlich, Vernetzungen sichtbar. Dies fördert das Verstehen von Standpunkten und Ansichten, die nicht die eigenen sind. Es verlangt aber auch eine aktive Teilnahme und eine bewusste Auseinandersetzung mit Themen. Einarbeiten in Standpunkte, Halten von Statements, Beteiligung an Diskussionen, Einbringen in Arbeitsgruppen und Teilnahme an Abstimmungen gehören dazu. Vor- und Nachbereitungen sind obligatorisch. Sie führen zu den Themen bzw. bieten einen Abgleich mit der Realität.

Wir können interessierten Gruppen zu Europa und Deutschland Angebote unterbreiten, Europa auch mit wechselnden Schwerpunkten. Ihr Ansprechpartner ist Ulrich Rümenapp. Sie erreichen ihn unter ruemenapp@heiligenhof.de

Ost-West-Jugendakademie

Die Ost-West-Jugendakademie ist ein seit 2014 bewährtes Format, um die vielfältigen Verbindungen zwischen Deutschland und den in Ostmitteleuropa gelegenen Nachbarn zu thematisieren. Von der Geschichte bis zu den aktuellen Herausforderungen können alle Themen angesprochen werden. Teilnehmerorientierung, Mediennutzung und eine Exkursion sind obligatorische Bestandteile eines jeden Seminars. Es können auch Dolmetscher zum Einsatz kommen. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Europa als gemeinsames Erbe und als Weg in die Zukunft zu begreifen.

Schulklassen aus Deutschland, die eine Partnerschule in Tschechien haben, können dieses Angebot wahrnehmen. Ihr Ansprechpartner ist Ulrich Rümenapp. Sie erreichen ihn unter ruemenapp@heiligenhof.de

Hinweise:

Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die im Klassenverband oder über eine zivilgesellschaftliche Organisation an einer solchen Veranstaltung teilnehmen wollen. Die Programme werden nach Rücksprache zusammengestellt.

Heiligenhof Online

In unserer digitalen Veranstaltungsreihe „Heiligenhof Online“ bieten wir ca. einmal pro Monat zu Einzelaspekten von Politik und Geschichte zweistündige Veranstaltungen an, in der wir durch kompetente Referent/innen aus unserem Netzwerk informieren und diskutieren. Themen und Termine erfahren Sie über unseren Newsletter und über die Webseite www.heiligenhof.de.

Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf

2. bis 11. Januar

Heiligenhofer Werkwoche

Offen für Interessierte

13. bis 15. Januar

Krieg und Frieden – eine Spurensuche. Christliche Friedensethik durch den Ukrainekrieg auf dem Prüfstand

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Freundeskreis Siebenbürgen

22. bis 27. Januar

Aspekte des Zweiten Weltkrieges im östlichen Europa

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht

27. bis 29. Januar

Epochenwechsel in Europa im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht

29. Januar bis 3. Februar

Europa zwischen Mauerfall und Ukrainekrieg

Seminar für interessierte Bundesbürger und Gäste aus Ostmitteleuropa

3. bis 5. Februar

Sudetendeutsche Spurensuche

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

1. und 2. März

Workshop der Mitarbeiter des Sudetendeutschen Museums

3. bis 5. März

Seminar der Sudetendeutschen Mundartfreunde

3. bis 5. März

Was Frauen bewegt – Aufbruch zwischen gestern und morgen

Seminar des Frauenverbandes im BdV

12. bis 17. März

Mitteuropäische Begegnungen

24. bis 26. März

28. Arbeitstreffen siebenbürgisch-sächsischer Genealogen

31. März bis 6. April

66. Fritz-Jeßler-Ostersingwoche

Offen für interessierte Sängerinnen und Sänger und ihre Familien

14. bis 16. April

Banater deutsche Literatur

22. Juli bis 6. August

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

30. Juli bis 6. August

Walther-Hensel-Singwoche zum Gedenken an die erste Singwoche in Finkenstein 1923

6. bis 11. August

Verflechtungen und Durchdringungen zwischen Deutschen und ihren östlichen Nachbarn

Verständigungspolitisches Seminar für Bundesbürger sowie ostmitteleuropäische Gäste, insbesondere aus Oberschlesien

8. bis 11. September

Verbundene Geschichte Deutschland, Bayern, Franken und der europäischen Südosten I

Seminar für Schüler aus deutschsprachigen Gymnasien Südosteuropas

10. bis 15. September

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Verständigungspolitisches Seminar in Zusammenarbeit mit der deutschen Gemeinschaft in Westpreußen

6. bis 8. Oktober

29. Arbeitstreffen siebenbürgisch-sächsischer Genealogen

27. bis 29. Oktober

Siebenbürger Sachsen in bewegten Zeiten – früher, heute und morgen, hier und dort

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Verband der siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

29. Oktober bis 4. November

Mitteleuropäische Begegnungen

Seminar für deutschsprachige Studierende aus Ostmitteleuropa und Interessierte aus Deutschland

4. und 5. November

Verbandstag der Siebenbürger Sachsen

10. bis 12. November

Europa unter dem Druck autoritärer Einflüsse und mögliche Auswirkungen auf die Lage seiner Volksgruppen und Minderheiten

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudeten-deutscher Akademiker

10. bis 12. November

Stadt- und Kulturgeschichte von Reschitz/Reșița

Seminar in Zusammenarbeit mit der Landsmannschaft der Banater Schwaben und dem Demokratischen Forum der Deutschen

24. bis 26. November

Europäische Perspektiven: Die Republik Moldau

26. November bis 1. Dezember

Heimatlandschaften. Landschaften der Heimatlosigkeit

Seminar für Studierende aus Ostmitteleuropa und Deutschland

30. November bis 3. Dezember

59. Heiligenhofer Adventsingen

Offen für Interessierte

1. bis 3. Dezember

2024 – 800 Jahre Andreanischer Freibrief. Das mittelalterliche Ungarn und die Siebenbürger Sachsen

3. bis 8. Dezember

Mitteleuropäische Erinnerungskulturen

Multinationales Studentenseminar

8. bis 10. Dezember

Digitale Welt – Homepage und Heimat

15. Workshop für Internetnutzer, Internetreferenten und Seitenbetreiber aus dem Spektrum ostdeutscher Kultur- und Verbandsarbeit
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Internetreferat der Siebenbürger Sachsen

8. bis 10. Dezember

Zum 70. Geburtstag von Herta Müller, einer unbequemen politischen Schriftstellerin

28. Dezember 2023 bis 1. Januar 2024

Jahresausklangfreizeit

I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa

□ 12. bis 17. März

Mitteeuropäische Begegnungen

Seminar für deutschsprachige Studierende aus Ostmitteleuropa und Interessierte aus Deutschland

Bei dieser Veranstaltung stehen beziehungsgeschichtliche Themen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn im Fokus. Nach der politischen Wende in Ost- und Ostmitteleuropa, traten viele ostmitteleuropäischen Staaten in mehreren Wellen der NATO und der Europäischen Union bei. Viele haben den Euro als Zahlungsmittel eingeführt, und bis auf Bulgarien und Rumänien gehören sie auch alle dem Schengenraum an. Es gab fast überall in diesen Ländern seither positive demokratische, wirtschaftliche, rechtsstaatliche und soziale Entwicklungen und ein Zusammenwachsen der Wirtschaften sowie Kooperationen auf allen Gebieten. Jedoch zeichneten sich seit etwa einem Jahrzehnt zwischen den großen alten und einigen östlichen neuen EU-Ländern zunehmend Differenzen ab. Insbesondere die Führungsmacht Deutschland, die stets eine Fürsprecherin des EU-Beitritts dieser Staaten war, hat offenbar Belange der östlichen Nachbarstaaten nicht genügend wahrgenommen, so etwa das Sicherheitsbedürfnis der baltischen Ländern und Polens vor Russland oder Fragen der Migrations- und Flüchtlingspolitik. Der Überfall Russlands auf die gesamte Ukraine und der zerstörerische Krieg ist eine Herausforderung für die westliche Welt.

□ 14. bis 16. April

Banater deutsche Literatur

Das Banat und andere imaginäre Räume der Dichtung will einen Spannungsraum literarisch ausloten und mithin sichtbar, erlebbar und nachvollziehbar machen. Dabei ist das Banat, sei es durch die biographische Herkunft der mitwirkenden Autoren, sei es durch thematische Anspielungen oder Anknüpfungen, ein Bezugspunkt, die sich darüber wölbende fiktionsgeleitete Deutung und literarische Verarbeitung und Imagination der andere. Zwischen diesen Polen werden sich die bei dem Seminar gelesenen literarischen Texte oszillierend bewegen.

□ 8. bis 11. September

Verbundene Geschichte Deutschland, Bayern, Franken und der europäische Südosten I

Seminar für Schüler aus deutschsprachigen Gymnasien Südosteuropas

Es ist ein Ziel dieser Veranstaltung, Kenntnisse über deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa unter deutschsprachigen Teilnehmern aus Siebenbürgen zu verbreiten und zu vertiefen. In dem Seminar soll historischen und gegenwärtigen Verbindun-

gen zwischen Siebenbürgen und Deutschland generell sowie zu bestimmten Orten, Regionen oder Personen nachgegangen werden. Es soll dokumentiert werden, dass diese rund 1.500 km auseinanderliegenden Regionen früher stetige und vielfältige Verbindungen hatten. Nach dem Fall des Eisernen Vorhanges und dem Beginn eines Zeitalters sekundenschneller Kommunikation und der europäischen Freizügigkeit mit rascher denn je überwindbarer Distanzen soll an diese früheren Verbindungen wieder angeknüpft werden.

□ **29. Oktober bis 4. November**

Mitteuropäische Begegnungen

Seminar für deutschsprachige Studierende aus Ostmitteleuropa und Interessierte aus Deutschland

□ **10. bis 12. November**

Stadt- und Kulturgeschichte von Reschitz/Reșița

Seminar in Zusammenarbeit mit der Landsmannschaft der Banater Schwaben und dem Demokratischen Forum der Deutschen

Die Veranstaltung gehört zu einer Reihe von Städte- und Regionenporträts im östlichen Europa, die einst von Deutschen gegründet oder wesentlich im wirtschaftlichen und kulturellen Bereich von Deutschen geprägt worden sind. Es wurden in dieser Reihe bisher u.a. bislang Welterbestätten oder europäische Kulturhauptstädte vorgestellt. Diesmal soll die Geschichte einer von früher Industrialisierung durch Kohle und Stahl geprägten Stadt im Banater Bergland vorgestellt werden.

□ **10. bis 12. November**

Verbundene Geschichte Deutschland, Bayern, Franken und der europäische Südosten II

Seminar für Schüler aus deutschsprachigen Gymnasien Südosteuropas

□ **26. November bis 1. Dezember**

Heimatlandschaften. Landschaften der Heimatlosigkeit

Seminar für deutschsprachige Studierende aus Ostmitteleuropa und aus Deutschland

Heimat ist ein vielgebrauchter und auch missbrauchter Begriff. Es gibt unzählige Definitionen, das was Heimat ist, was Heimat bedeutet. Es gibt romantische und verklärte Vorstellungen von Heimat, Heimatlieder, -tänze, -romane und -erzählungen, -filme etc. Es gibt auch dekonstruierende Heimatzugänge. Aufgrund des Missbrauchs insbesondere im Nationalsozialismus war der Heimatbegriff insbesondere unter Intellektuellen verpönt und gemieden. Das niedere Volk scherte sich relativ wenig darum und

benutze ihn weiter. Mittlerweile scheint er rehabilitiert, zumindest keine Aversionen hervorzurufen. Es finden sich gegenwärtig Heimatministerien. Besonders häufig wird er von Individuen und Gruppen benutzt, die eine Heimat verloren haben, von Flüchtlingen und Vertriebenen.

□ 1. bis 3. Dezember

800 Jahre Andreanischer Freibrief. Das mittelalterliche Ungarn und die Siebenbürger Sachsen

Im Jahr 2024 jährt sich die Verleihung des königlichen Freibriefes durch Andres II. an die Siebenbürger Sachsen zum 800. Mal. Er bestätigte die Rechte der deutschen Siedler im Karpatenbogen, die der ungarische König Geza II, der Großvater Andreas´ II. ihnen gewährt hatte. Ungarn war im Mittelalter ein europäisches Großreich, kirchlich, dynastisch, wirtschaftlich mit Westeuropa verbunden. Zum Landesausbau wurden aus linksrheinischen Gebieten Siedler angeworben und diese mit Rechten ausgestattet. Sie gründeten als freie Bürger und Bauern hunderte von Dörfern und ein dutzend Städte, die größtenteils bis in die Gegenwart bestehen. Der Andreanische Freibrief ist die Magna Charta der Siebenbürger Sachsen. Der Entstehung und dem zeitgeschichtlichen Umfeld soll nachgegangen werden.

□ 3. bis 8. Dezember

Mitteuropäische Erinnerungskulturen Multinationales Studentenseminar

In diesem Seminar soll es um die Erinnerungskulturen in Deutschland und den östlichen Herkunftsländern der Teilnehmenden (Polen, Ungarn, Rumänien) gehen, um den Holocaust, um die Ethnozide und Vertreibungen im vergangenen Jahrhundert oder in der Gegenwart sowie um den Umgang mit dem geschichtlichen Erbe der kommunistischen Diktaturen. Es ist das Ziel des Seminars, Mitteleuropäern einer jungen Generation, die nach 1989 geboren und aufgewachsen sind sowie ihre bewusste Prägung nach 1989 erfahren haben, Kenntnisse über die jüngste Zeitgeschichte und über die gegenwärtigen politischen Herausforderungen in Europa zu vermitteln.

□ 8. bis 10. Dezember

Digitale Welt – Homepage und Heimat Seminar für Studierende aus Ostmitteleuropa und Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropäischen Germanistenverband

15. Workshop für Internetnutzer, Internetreferenten und Seitenbetreiber aus dem Spektrum ostdeutscher Kultur- und Verbandsarbeit
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Internetreferat der Siebenbürger Sachsen

II. Seminare und Tagungen der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk sowie von Partnerinstitutionen

□ 13. bis 15. Januar

Krieg und Frieden – eine Spurensuche. Christliche Friedensethik durch den Ukrainekrieg auf dem Prüfstand

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Freundeskreis Siebenbürgen

„Gott mit uns“ war der Wahlspruch der preußischen Könige sowie der deutschen Kaiser. Der Spruch fand sich auf den Koppelschlössern der preußischen und später der Reichswehr wieder. Während im Ersten und Zweiten Weltkrieg noch Waffen gesegnet wurden, distanzierten sich die Kirchen im geteilten Deutschland von ihren früheren Positionen und traten für bedingungslosen Frieden und Abrüstung ein. Der Pazifismus schien die alleinige Entsprechung der christlichen Lehre zu sein. Die Militärseelsorge wurde als Arbeitsgebiet der Kirchen eher versteckt und hatte kaum Bedeutung und Gewicht. Krieg wurde immer als gegen Gottes Willen gerichtet gesehen. Der russische Angriffskrieg gegen die gesamte Ukraine und das bewusste Ignorieren und Verletzen völkerrechtlicher Verträge durch einen Aggressor wirft wieder die (auch theologische) Frage nach dem Gerechten Krieg und des und des Rechtes im Krieg auf. Steckt die christliche Lehre und die Positionen der Kirche in einem Dilemma? Wie gehen die Kirchen damit um?

□ 22. bis 27. Januar

Aspekte des Zweiten Weltkrieges im östlichen Europa

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht

Ungebrochen ist das Interesse am Zweiten Weltkrieg und das vor allem in der deutschen und österreichischen Gesellschaft, aber auch in vielen Staaten des östlichen Europa wie Polen, der Tschechischen Republik, Ungarn, Rumänien etc. Dank einer weiterhin intensiven Forschungsarbeit und das Aufwerfen neuer Fragestellungen sowie vergleichender Betrachtungen kommen auch immer wieder neue Aspekte und Kenntnisse zutage. Ziel des Seminars ist es durch den Gewinn einer thematisch großgefächert ausgerichteten internationalen Referentengruppe von Historikern eine ganze Bandbreite an Themen zu präsentieren. Staaten-, regionen- und nationalitätenbezogene Perspektiven und Fallbeispiele werden ebenso diskutiert wie Themen aus den Bereichen Holocaust, Flucht und Vertreibung oder Weltbildern von Akteuren auf der Seite von Tätern und Opfern. Vergleichende Betrachtungen und die Diskussion stehen insgesamt im Fokus der Studienwoche.

□ 27. bis 29. Januar

Epochenwechsel in Europa im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht

Immer wieder gibt es in der Geschichte Umbruchsjahre und Epochenwechsel. Die Jahre 1914, 1918 bis 1920, 1933 bis 1945, 1989 und 2022 bilden einen Schwerpunkt ebenso ein Blick auf die Gründung der Sowjetunion sowie der kemalistischen Türkei vor 100 Jahren. Es soll eine vergleichende Perspektive eingenommen werden, die zum Verständnis dieser Phänomene beitragen soll. Diese Umbrüche haben Einfluss auf das Leben eines jeden einzelnen Menschen, aber auch von Familien, Gesellschaften und natürlich Regimen aller Art. Es soll in dieser Veranstaltung anhand ausgewählter Beispiele aus der Geschichte des östlichen Europas solche „Schritte über den Rubikon“ vorgestellt und diskutiert werden.

□ 29. Januar bis 3. Februar

Europa zwischen Mauerfall und Ukrainekrieg

Seminar für interessierte Bundesbürger und Gäste aus Ostmitteleuropa

Mit dem Überfall Russlands auf die gesamte Ukraine geht – mit Ausnahme der Balkankriege – eine fast achtzigjährige Epoche des Friedens in Europa zu Ende. Insbesondere der Fall der Berliner Mauer, der (meist) friedlichen und erfolgreichen Revolutionen in Europa 1989/1990, dem NATO-Beitritt fast aller ostmittel- und südosteuropäischer Länder, der Erweiterung der Europäischen Union usw. haben in Europa eine Dynamik der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung ausgelöst, die in der Geschichte ihresgleichen sucht. Dass man Georgien und der Ukraine 2008 den NATO-Beitritt verwehrt – sicher auch aufgrund unzureichender politischer Reformen – und den Westbalkanländern lange Zeit keine reelle EU-Beitrittsperspektive geboten hat, hat Russland bewogen, sich Einflussphären zu sichern und imperialen Großmachtträumen mit kriegerischen Mitteln zur Verwirklichung zu helfen. Weder der Georgienkrieg 2008 noch die Besetzung der Krim sowie der Entfachung eines Krieges im Donbass ab 2014 haben deutsche und europäische Politiker wachgerüttelt, um diesem aggressiven, völkerrechtswidrigen und menschenverachtenden und -vernichtenden russischen Vorgehen etwas entgegenzusetzen. Europa ist im Krieg, der sich noch vor der eigenen Haustür abspielt. Lässt er sich dort halten oder sind wir längst an ihm beteiligt? Wenn ja, wie? Wie konnte es dazu kommen?

□ 3. bis 5. Februar

Sudetendeutsche Spurensuche

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

Es sollen auf dieser Veranstaltung Themen der gemeinsamen deutsch-tschechischen Vergangenheit und Gegenwart, Fragen der Vergangenheitsbewältigung und der Geschichtspolitik beleuchtet werden. Hierzu werden von Flucht und Vertreibung Betroffene, Fachleute, politische Berater, Wissenschaftler und am deutsch-tschechischen Dialog beteiligte Personen eingeladen.

□ 3. bis 5. März

Was Frauen bewegt – Aufbruch zwischen gestern und morgen

Seminar des Frauenverbandes im BdV

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Fragen nach den Chancen von Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch nach den Herausforderungen, die Frauen bewältigen müssen, wenn sie mitten im Berufsleben stehen und gleichzeitig Familienangehörige pflegen und Enkelkinder betreuen sollen. Es soll erkundet werden, wo die Frauen Kraftquellen finden. Zugleich soll überlegt werden, was Nachhaltigkeit für Frauen bedeutet und welche Sparmaßnahmen von Müttern und Großeltern man wieder aufleben lassen kann. Die Gestaltung der Tagung besteht aus einem Mix von Vorträgen und Workshops.

□ 6. bis 11. August

Verflechtungen und Durchdringungen zwischen Deutschen und ihren östlichen Nachbarn

Verständigungspolitisches Seminar für Bundesbürger sowie ostmitteleuropäische Gäste, insbesondere aus Oberschlesien

Polen, Tschechen, Ungarn, Russen und andere Völker waren in Ost- und Ostmitteleuropa über Jahrhunderte miteinander vernetzt, lebten neben- und miteinander, trieben Handel, heirateten etc. Es waren mehrsprachige und multireligiöse Räume, wo Katholiken, Protestanten, Orthodoxe, Juden u.a. Gruppen nebeneinander – meist friedlich – lebten. Im 19. und 20. Jahrhundert breiteten sich nationalistische Ideen aus, die die eigene Nation, Sprache und Kultur den anderen überlegen ansah und nach einem gemeinsamen homogenen Staatswesen strebte. Es gab freiwillige und aufgezwungene Assimilationen. Mit dem Ersten Weltkrieg erstarben die multiethnischen und -religiösen europäischen Großreiche. Eine Reihe junger Nationalstaaten wurde geboren, die allerdings meist auch von bedeutsamen Minderheiten bewohnt waren, die sich häufig nicht mit den neuen Vaterländern identifizierten. Neue nationale Spannungen entstanden. Die Minderheiten suchten in neuen Kämpfen Verbündete, nicht immer die richtigen. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Schoah war man bestrebt homogene

Nationalstaaten zu schaffen, Minderheiten in ihre Mutterländer abzuschieben oder zu verkaufen. Ein Eiserner Vorhang trennte für ein halbes Jahrhundert künstlich, was vorher zusammengehörte und jetzt wieder zusammenwächst.

□ **10. bis 15. September**

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Verständigungspolitisches Seminar in Zusammenarbeit mit der deutschen Gemeinschaft in Westpreußen

Deutsche trennt von Polen, Tschechen oder Ungarn nicht Religion, Kultur, die Art des Lebens, höchstens die Sprache. Sie gehören alle einem gemeinsamen kulturellen Raum an. Es gab religiöse, dynastische, wirtschaftliche Verbindungen und jahrhundertelangen Austausch. Nicht immer, vor allem im 19. und 20. Jahrhundert, hat man gute nachbarschaftliche Erfahrungen gemacht. Polen wurde mehrfach einvernehmlich von seinen Nachbarn aufgeteilt und diese historische Erfahrung wirkt bis in die Gegenwart fort, dass Polen Ängste vor seinen östlichen und westlichen Nachbarn, Russland und Deutschland hat, insbesondere wenn diese sich einig sind. Deutschland war ein großer Unterstützer des EU- und NATO-Beitritts der Ostmitteleuropäer, pflegte jedoch besondere Beziehungen zu Russland und hielt polnische Ängste vor einem bedrohlichen Nachbarn für unreal. Polnische Interessen wurden nicht gebührend gewürdigt. Der Ukrainekrieg hat gezeigt, dass auf östliche Nachbarn und deren Befindlichkeiten im Westen nicht genug gehört wurde. Was lernen wir daraus? Wie ist eine Partnerschaft zukünftig zu gestalten?

□ **27. bis 29. Oktober**

Siebenbürger Sachsen in bewegten Zeiten – früher, heute und morgen, hier und dort

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Verband der siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

In der Tagung soll schwerpunktmäßig der Erfahrungsaustausch gefördert werden, d.h. die Heimatortsgemeinschaften sollen einerseits von erfolgreichen Aktivitäten aus ihren Orten berichten und andererseits aus den Berichten der anderen Teilnehmer Ideen und Vorgehensweisen herausfiltern, die auf ihren Ort und die dort anstehenden Aufgaben übertragbar sind; man soll voneinander lernen und, wenn möglich und nötig, zusätzlich gemeinsam neue Ansätze entwickeln, die nach der Tagung umsetzbar sind. Methoden: Vorträge, Berichte, Workshops, Gruppenarbeit, u.a.

□ 24. bis 26. November

Europäische Perspektiven: Die Republik Moldau

Die Republik Moldau wurde nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991 unabhängig. Sie ist mit etwa 2,6 Millionen Einwohnern einer der kleinsten und ärmsten Staaten in Europa. Kurz nach der Unabhängigkeit gab es mit der von Russen dominierten und von Russland unterstützten Kräfte in Transnistrien einen blutigen Sezessionskrieg, der über drei Jahrzehnte eingefroren, aber nicht gelöst wurde. Das Gebiet der heutigen Republik Moldau – mit Ausnahme Transnistriens, aber inklusiv des Budschak – gehörte zum mittelalterlichen Fürstentum Moldau, dann zum Osmanischen Reich und ab 1812 unter der Bezeichnung Bessarabien zum russischen Zarenreich. Nach dem Ersten Weltkrieg kam Bessarabien zu Rumänien und 1940 zur Sowjetunion. Innerhalb der Sowjetunion wurden neue Verwaltungsgrenzen gezogen, so kam das lange und schmale Industriegebiet jenseits des Nistru – Transnistrien – zur Sowjetrepublik Moldau und der ans Schwarze Meer angrenzende Budschak zur sowjetischen Ukraine. Die Lingua Franca in der Sowjetunion war das Russische. Es gab zahlreiche Zu- und Abwanderungen, so dass die Bevölkerung beim Zerfall der Sowjetunion ethnisch und sprachlich gemischt war. Es gab russland- bzw. rumänienfreundliche Gruppen, wirtschaftliche Abhängigkeiten insbesondere zu Russland, so dass die Nationswerdung erschwert war. Die Nachwendejahre sind durch zahlreiche politische Konflikte, Korruption, wirtschaftlichen Niedergang, Verarmung und Abwanderung gekennzeichnet. Nach dem Überfall Russlands auf die gesamte Ukraine haben besonders viele Flüchtlinge in der Moldau eine vielfach nur temporäre Zuflucht gefunden. Die Moldau befürchtet, das nächste Opfer russischer Aggression zu werden. Russland versucht, die verletzte moldauische Demokratie zu destabilisieren. Die lebensnotwendige Gasversorgung aus Russland wurde bereits gekappt. Die Europäische Union hat die Dringlichkeit der Unterstützung für die Moldau anerkannt und bemüht sich, den Staat zu stützen. Gemeinsam mit der Ukraine ist sie EU-Beitrittskandidat, allerdings ohne zeitliche Perspektive.

□ 8. bis 10. Dezember

Zum 70. Geburtstag von Herta Müller, einer unbequemen politischen Schriftstellerin

Herta Müller, geboren 1953 in Nitzkydorf im Banat, 1978 in die Bundesrepublik Deutschland emigriert, erhielt 2009 den Literaturnobelpreis vor allem für ihren kurz zuvor veröffentlichten Roman „Atemschaukel“. Sie hatte jedoch nach Germanistikstudium und Tätigkeiten als Lehrerin und Übersetzerin in der Industrie bereits in Rumänien mit dem Prosaband „Niederungen“ debütiert. In ihren ersten literarischen Werken kritisiert sie die schuldhaften Verstrickungen der Rumäniendeutschen im Nationalsozialismus, aber auch die Unterdrückung der Frauen in der bäuerlich-

schwäbischen Gesellschaft. Es folgen kritische literarische Werke über den real existierenden Sozialismus, die zu Veröffentlichungsverboten, Belästigungen und Bedrohungen führen, die sie zur Ausreise als Aussiedlerin bewegt haben. Der Unterdrückungsapparat und die -mechanismen in Rumänien waren fortan in zahlreichen Werken fortan ihr nahezu allein bestimmendes Thema. Sie wies gemeinsam mit ihrem damaligen Mann, Richard Wagner, permanent auf die Despotie und Menschenrechtsverletzungen in Rumänien hin und fand auch in der bundesdeutschen Gesellschaft damit Gehör. Sie war und ist eine eminent politische Autorin, hat sich in unzähligen Resolutionen und Solidaritätsadressen für unterdrückte Autoren und Journalisten, Oppositionelle in verschiedenen Ländern eingesetzt und Unrechtsregimes angeprangert. Sie war und ist unbequem. Eine Stimme auf die gehört werden sollte. Anlässlich des 70. Geburtstags soll ihr Werk und politisches Engagement gewürdigt werden.



III. Kulturelle und gemeinschaftspflegende Veranstaltungen

□ 2. bis 11. Januar

Heiligenhofer Werkwoche

Offen für Interessierte

In den ersten Tagen eines jeden neuen Jahres findet die traditionelle – von Traudl Kukuk geleitete – Werkwoche auf dem Heiligenhof statt, in der alte handwerkliche Tätigkeiten wie Klöppeln, Malen, Sticken oder Weben gepflegt werden. Die Teilnahme ist offen für alle Interessenten, die ihre handwerklichen und künstlerischen Neigungen ausbauen wollen und Spaß am kreativen Werken haben. Gerne dürfen auch Ehepartner, Freunde und Bekannte mitgebracht werden.

□ 31. März bis 6. April

Fritz-Jeßler-Singwoche

Offen für Interessierte

Zum 64. Mal findet in der Karwoche das Heiligenhofer Osteringen des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW e.V.) statt, die von Astrid Jeßler-Wernz, Tochter des Komponisten und langjährigen Dirigenten Fritz Jeßler, geleitet wird. Ihm zu Ehren wurde die Veranstaltung umbenannt. Das Repertoire der Singwoche mit Laiensängern und -musikern umfasst Vertonungen von Gedichten sowie Kantaten, Madrigale und zeitgenössische Chorsätze. Neben dem Singen ist noch Platz für die Pflege und das Einstudieren von Volkstänzen aus aller Welt. Fester Bestandteil dieser Veranstaltung ist die musikalische Arbeit mit Kindern. Zum Abschluss findet als Höhepunkt der Singwoche ein festliches Abendkonzert statt.

□ 22. Juli bis 6. August

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

Über 100 Kinder aus Deutschland und der Tschechischen Republik kommen jedes Jahr auf dem Heiligenhof zusammen. Sie treiben gemeinsam Sport und Spiel, basteln, singen, lernen und vertiefen ihre Sprachkenntnisse und Weltsicht. Damit soll die Verständigung zwischen jungen Deutschen und Tschechen initiiert und verstärkt werden.

□ 30. Juli bis 6. August

Walther-Hensel-Singwoche zum Gedenken an die erste Singwoche in Finkenstein 1923

Bei der Singwoche der Walther-Hensel-Gesellschaft unter der Leitung von Herbert Preisenhammer stehen Volkslieder aus allen deutschen Siedlungsgebieten im Mittelpunkt. Dazu gibt es historisch-volkskundliche Vorträge, Filme, Volkstänze etc.

□ 30. November bis 3. Dezember**59. Heiligenhofer Adventsingen***Offen für Interessierte*

In der Weihnachtszeit wird – hoffentlich – in allen Familien besonders viel gesungen. Die Freude am Singen führt auf Einladung des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW e.V.) zum 58. Mal Ehepaare, Familien und Freunde wie stets am ersten Adventwochenende auf dem Heiligenhof zusammen, um ein klassisches Repertoire an Advents- und Weihnachtsliedern zu singen und sich auf die besondere Zeit im Jahreskreis einzustimmen.

□ 28. Dezember bis 1. Januar 2024**Jahresausklangfreizeit**

Der Heiligenhof bietet in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker allen Interessenten – vor allem den Freunden des Hauses, die allein leben – die Möglichkeit, die letzten Tage des ausklingenden Jahres in ebenso vertrauter wie für neue Teilnehmer offener Gemeinschaft zu verbringen. Ein Vortrag, Basteln, eine Exkursion, Singen und Wandern wechseln einander ab, bevor sich alle Teilnehmer zum festlichen Jahresabschluss und bei der mitternächtlichen Wende zum neuen Jahr an der nahen Kolping-Kapelle zusammenfinden.



Die Bildungsstätte Heiligenhof und die Akademie Mitteleuropa haben sich in den letzten Jahren zielstrebig um den Ausbau von Kontakten insbesondere zu Wissenschafts- und zivilgesellschaftlichen Institutionen bemüht und Referenten dieser Organisationen zu Tagungen eingeladen. Beispielhaft seien folgende Institutionen genannt:

- Ackermann-Gemeinde
- Adalbert Stifter Verein, München
- Antikomplex, Prag
- Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker
- Bundesarchiv, Lastenausgleichsarchiv, Bayreuth
- Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin
- Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
- Bundespolizei, Aus- und Fortbildungszentrum Oerlenbach
- Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Bundeswehr, Verband der Reservisten
- Collegium Bohemicum, Aussig/Ustí nad Labem
- Collegium Carolinum, München
- Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin
- Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam
- Deutsches Polen-Institut, Darmstadt
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Potsdam
- Diplomatische Vertretungen Tschechiens, Polens, Rumäniens
- Europa Union
- Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig
- Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
- Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
- Haus des Deutschen Ostens, München
- Haus der Heimat, Stuttgart und Nürnberg
- Herder-Institut, Marburg
- Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS) an der LMU, München
- Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen
- Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa, Freiburg
- Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismusforschung, München
- Kulturreferat Stadt Bad Kissingen
- Kulturstiftung der deutschen Heimatvertriebenen
- Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Landsmannschaft der Banater Schwaben

- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
- Martin-Opitz Bibliothek, Herne
- Rumänisches Kulturinstitut, Berlin
- Siebenbürgen-Institut an der Universität Heidelberg
- Stiftung Ettersberg zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung, Weimar
- Sudetendeutsche Landsmannschaft
- Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften
- TANDEM, Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch, Regensburg
- Tschechisches Zentrum, München
- Verband der Siebenbürger Sachsen

Daneben wurden Kontakte zu Hochschulen in Deutschland, Polen, Tschechien, Ukraine, Ungarn, Rumänien und anderen Ländern gepflegt, ferner zu kirchlichen und politischen Gruppen, Bundestagsabgeordneten und sonstigen Mandatsträgern, Archiven, Gedenkstätten, Museen und Medien.



- Bayerische Landesstiftung
- Bayerische Staatskanzlei
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
- Bundesministerium des Innern und für Heimat
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk
- Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
- Haus des Deutschen Ostens München
- Kulturwerk Bayern der Banater Schwaben
- Kulturwerk Bayern der Siebenbürger Sachsen
- Sudetendeutsche Stiftung
- TANDEM – Koordinierungszentrum
deutsch-tschechischer Jugendaustausch

Teilnahme

Die Seminare werden offen für alle Interessierten ausgeschrieben. Ein genaues Programm kann Ihnen in der Regel vier bis sechs Wochen vor Seminarbeginn zugesandt werden.

Teilnahmebeiträge

In der Regel – entsprechende Förderung vorausgesetzt – kostet ein zweitägiges Seminar bei Unterbringung im Doppelzimmer und Vollverpflegung ca. 100 €, ein fünftägiges ca. 200 €. Tagesgäste zahlen eine Pauschale von 10 € pro Tag. Für Teilnehmende aus Ostmitteleuropa, für Kinder und Studierende wird versucht, eine höhere Förderung zu erhalten und damit niedrigere Eigenbeteiligungen anzusetzen. Die Werk-, Wander-, Sing- und Gesundheitswochen werden nicht subventioniert und müssen kostendeckend durchgeführt werden. Dabei wird – bei entsprechender Gruppengröße und Saison – ein Tagessatz von ca. 50 € berechnet. Bitte in jedem Einzelfall Konditionen erfragen! Die Teilnahmekosten können in bar oder mit EC-Karte vor Ort beglichen werden.

Der Verein „Akademie Mitteleuropa e.V.“ sowie die Stiftung Sudetendeutsches Sozial und Bildungswerk als Träger des Heiligenhofs und der Förderverein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V. sind als gemeinnützig anerkannt. Die Einrichtungen nehmen Spenden, Nachlässe und Vermächtnisse zur Zukunftssicherung an. Weitere Auskünfte erteilen Vorstand und Geschäftsführung. Die Einrichtungen stellen Bescheinigungen aus, die bei der Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden können.

Spendenkonten:

*Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk
Der Heiligenhof*
Sparkasse Bad Kissingen
IBAN: DE 62 7935 1010 0000 0204 04
SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS

Akademie Mitteleuropa
Sparkasse Bad Kissingen
IBAN: DE 23 7935 1010 0008 1871 48
SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS

Verein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V.
HypoVereinsbank Bad Kissingen,
IBAN: DE 19 7932 0075 1030 2773 80
SWIFT-BIC: HYVEDEMM451



Zielsetzung

Die Akademie Mitteleuropa will in ihren Informations- und Bildungsveranstaltungen

- die Kenntnis von Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Politik und Alltagsleben der Bundesrepublik Deutschland und ihrer europäischen Nachbarstaaten – insbesondere der ostmittel-europäischen Staaten – fördern
- die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog stärken
- die grundlegenden Elemente des Völkerrechts – vor allem der Menschenrechte sowie des Selbstbestimmungs- und Volksgruppenrechts – vermitteln
- die Arbeits- und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union bekannt machen
- die Chancen und Risiken der erweiterten Europäischen Union – insbesondere für die kleineren Staaten – ausloten
- bürgerschaftliches Engagement in der Bundesrepublik Deutschland und den ostmitteleuropäischen Nachbarstaaten unterstützen
- die Entwicklung einer europäischen Identität fördern, in die alle Völker und Volksgruppen Europas eingebettet sind
- die Basis für einen vertrauensvollen Meinungsaustausch zur Einebnung historisch-politischer Konflikte in Mitteleuropa schaffen
- eine Vernetzung des an ostmitteleuropäischen Fragen interessierten Nachwuchses in den verschiedenen Berufsgruppen herbeiführen

1. Zielgruppen

Die Zielgruppen der Akademie Mitteleuropa e. V. sind

- Schüler, Studenten und junge Akademiker
- Lehrer und Dozenten in der schulischen und -außerschulischen Bildung
- Partei- und Kommunalpolitiker
- Nachwuchs-Journalisten
- jüngere Führungskräfte in der Wirtschaft
- Mitarbeiter von Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO)
- im Ehrenamt tätige bzw. zivilgesellschaftlich engagierte Personen

insbesondere aus der Bundesrepublik Deutschland, den Staaten Ostmitteleuropas sowie anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

2. Maßnahmen

Die Akademie Mitteleuropa e.V. bietet – beispielhaft – folgende Maßnahmen an:

- ❑ Fachseminare zur Förderung von Kontakten mit den ostmitteleuropäischen Staaten (unter Einbeziehung der Befähigung zum interkulturellen Dialog)
- ❑ Fachseminare für Nachwuchs-Journalisten und Volontäre über die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen in Europa (z.B.: „Chancen und Risiken der Migrationsbewegungen für Deutschland und Europa“)
- ❑ Seminare zur Vorbereitung auf Reisen nach Ostmitteleuropa für alle Zielgruppen, evtl. verbunden mit dem Angebot einer Programmplanung für derartige Reisen
- ❑ Seminare für Angehörige der nachwachsenden Generation in der Konfrontation mit den Erfahrungen von älteren Menschen im Hinblick auf die Beziehungen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn (z.B. durch den Austausch von Biographien)
- ❑ Seminare über die Zukunft des Sozialstaates (Generationengerechtigkeit) mit Vergleichen zwischen ausgewählten Staaten Mitteleuropas
- ❑ Seminare über Veränderungen der Rolle und Funktion von internationalen Organisationen (insbesondere für Teilnehmer aus den ostmitteleuropäischen Staaten)
- ❑ Seminare zur internationalen Sicherheitspolitik

Dieses Leitbild wurde vom Vorstand des „Akademie Mitteleuropa e.V.“ am 1. Dezember 2017 aktualisiert.

Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk**Vorsitzender**

Dipl.-Kfm. Hans Knappek, *Otterfing*

Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Christian Leber, *Werneck*

Schatzmeister

Robert Wild, *Bankfachwirt, Baunach*

Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V.**Vorsitzender**

Dipl. Kfm. Hans Knappek, *Otterfing*

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Orfried Kotzian, *Augsburg*, Dipl.-Ing. Christian Leber, *Werneck*

Schatzmeister

Robert Wild, *Bankfachwirt, Baunach*

Akademie Mitteleuropa e.V.**Vorsitzender**

Dr. Raimund Paleczek, *Sudetendeutsches Institut, München*

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Matthias Stickler, *Universität Würzburg*

Geschäftsführender Vorsitzender

Dr. Günter Reichert, *Bad Honnef*

Schatzmeister

Dipl. Volksw. Utta Ott, *Oberursel*

Kuratorium**Kuratoriumsvorsitzender**

Prof. Dr. Peter Michael Huber,
Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D., Karlsruhe

Mitglieder

Prof. Dr. András F. Balogh, Germanist, Budapest; Dr. Peter Becher, Germanist und Vorsitzender des Adalbert Stifter Vereins, München a.D.; Dr. Gerhard Gnauck, Journalist, Warschau; Dr. Axel Hartmann, Botschafter a.D., Preßburg; Mgr. Daniel Herman, Kulturminister a.D. der Tschechischen Republik, Prag; Dr. Georg Paul Hefty, Journalist, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Jürgen Heyde, Historiker, Leipzig; Hans Kaiser, Staatsminister a. D., Mainz; Dr. Miroslav Kunštát, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag; Dr. Gert Maichel, Jurist, Vorstandsvorsitzender a.D. RWE-Power Dortmund; Prof. Dr. Ingeborg Fiala-Fürst, Germanistin, Olmütz; Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll, Historiker, Chemnitz; Prof. Dr. Isabel Röskau-Rydel, Historikerin, Krakau; Dr. Johannes Schöner, Politikwissenschaftler und stv. Geschäftsführer des Karl von Vogelsang-Instituts, Wien; Dr. Sarah Scholl-Schneider, Stv. Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Mainz; Prof. Dr. Michael Schwartz, Institut für Zeitgeschichte Berlin; em. Univ.-Prof. Dr. phil. Arnold Suppan, Historiker, Wien; Prof. Dr. Krisztian Ungvary, Historiker, Budapest.

Der Heiligenhof

Seminarhaus

10 EZ mit Dusche/WC
 27 DZ mit Dusche/WC
 1 EZ mit Möglichkeit
 der Aufbettung
 2 behindertengerechte Zimmer

Gästehaus

6 EZ mit Dusche/WC
 8 DZ mit Dusche/WC
 4 DZ mit Dusche/WC
 mit Möglichkeit der
 Aufbettung

Ferienwohnungen

3 Zimmer mit insgesamt 8 Betten
 2 Zimmer mit insgesamt 5 Betten

Haupthaus/Jugendherberge

111 Betten (EZ, DZ und MBZ);
 Alle Zimmer sind mit Dusche/WC ausgestattet.

Gruppenzeltplatz

mit WC/Duschgelegenheiten und Küche in einem festen Gebäude

Ausstattung

- 4 Tagungssäle für 120 bzw. 60 Personen bei Seminarbestuhlung, zwei davon können bei Bedarf zu einem Saal für 400 Personen zusammengelegt werden
- 6 Aufenthalts- und Gruppenräume
- Bibliothek und Leseraum
- Südmährische Weinstube
- Kaminzimmer
- Foyer für Empfänge
- 2 Speisesäle
- komplette Medienausstattung
- Internetanschlüsse in den Tagungssälen
- Internetterminal für die Gäste (kostenlos)
- Aufzug im Haus
- Parkmöglichkeiten
- kostenloses W-LAN

Wanderungen – Sehenswürdigkeiten – Standort

- eigener Hochseilgarten und Bogenschießanlage
- Kurstadt Bad Kissingen
- Thermenlandschaft „KissSalis“
- Wanderwege direkt am Haus
- Biosphärenreservat Rhön
- Bismarck-Museum Bad Kissingen
- Ausstellung Jüdisches Leben
- Wildpark „Klaushof“
- Theaterbesuche
- Tagesausflüge möglich nach Würzburg, Fulda, Schweinfurt, Bad Brückenau, Bamberg, Meiningen
- Fahrrad- und Bootstouren entlang der Fränkischen Saale
- Sport- und Spielplatz am Haus

Bildungs- und Begegnungsstätte „Heiligenhof“ / Akademie Mitteleuropa

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Den Bahnhof Bad Kissingen erreichen Sie über Würzburg/Schweinfurt oder Gemünden (Main).

Würzburg ist ein ICE-Bahnhof.

Für die Strecke vom Bahnhof benötigen Sie mit dem Auto/Taxi ca. 5 Minuten, zu Fuß ca. 30 Minuten.

Mit dem Auto/Bus:

Von Norden: Autobahn A7 bis Ausfahrt

Bad Kissingen/Oberthulba, B286 nach Bad Kissingen

Von Süden: Autobahn A7 bis Ausfahrt Hammelburg,

B287 nach Bad Kissingen

Von Westen: B287 oder B286 nach Bad Kissingen

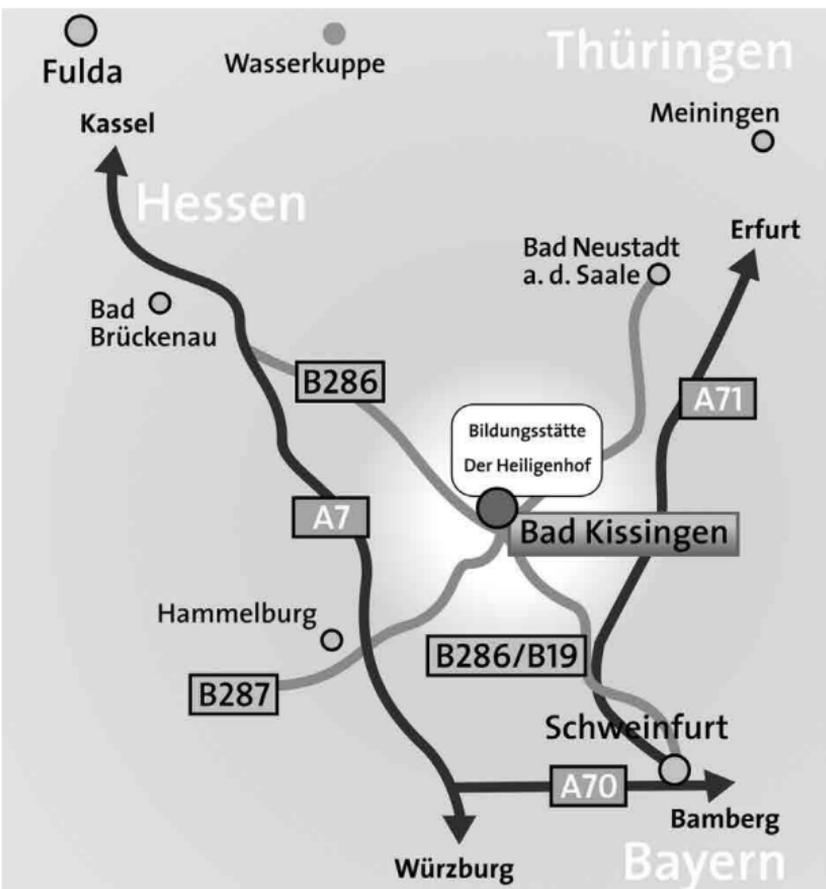
Von Osten: Autobahnen A70/A71 bis Ausfahrt

Münnerstadt, B19/B287 nach Bad Kissingen oder Ausfahrt

Bad Kissingen/Oerlenbach, B286 nach Bad Kissingen

In Bad Kissingen an den Hinweisen zum Thermalbad KissSalis orientieren, dann an der Ausschilderung zum Heiligenhof.

Kostenfreie Parkplätze für Bus und Pkw befinden sich direkt am Haus.



Für die Bildungsarbeit

Studienleiter: **Gustav Binder**

E-Mail: studienleiter@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 714

Bildungsmanager: **Ulrich Rümenapp M.A.**

E-Mail: ruemenapp@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 719

Seminarabrechnung und Verwaltung

Heike Pohle

E-Mail: pohle@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 720

Management

Stiftungsdirektor: **Dipl. Soz.-Päd. Steffen Hörtler**

E-Mail: hoertler@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 70

Rezeption:

Katharina Denner

Telefon: 0971-714 70

E-Mail: denner@heiligenhof.de

Nino Schmitt

Telefon: 0971-714 70

E-Mail: schmitt@heiligenhof.de

Ruth Kirchner

E-Mail: kirchner@heiligenhof.de

Telefon: 0971-714 70

Marianne Wigand

E-Mail: wigand@heiligenhof.de

Telefon: 0971-714 70

Buchhaltung:

Claudia Herterich

E-Mail: herterich@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 715

Fax: 0971 - 714 716

Alles Leben ist Begegnung

Wir sind offen für Kooperationsveranstaltungen mit Verbänden, Hochschulen, Schulen, Kirchen, Parteien und politisch und zivilgesellschaftlich interessierten Gruppen. Sie können in unserem Haus auch eigene Veranstaltungen durchführen. Weitere Informationen und Preise erhalten Sie bei den Mitarbeitern der Rezeption.

Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“

Alte Everdorfer Straße 1 • 97688 Bad Kissingen

Telefon: 0971 - 714 7-0 • Fax: 0971 - 714 7-47

E-Mail: info@heiligenhof.de • Internet: www.heiligenhof.de

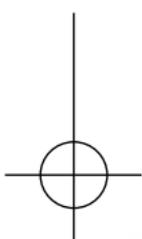
Newsletter: Alle Freunde unserer Bildungseinrichtung, die über einen Internet-Anschluss verfügen und dieses Medium nutzen, können einen Newsletter abonnieren, um sich über aktualisierte Seminarprogramme und sonstige interessante Vorkommnisse zu informieren. Bitte www.heiligenhof.de aufrufen!



Gestaltung und Druck durch:



Beschriftungen

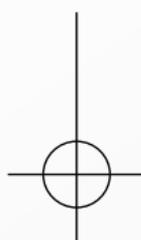


Digitaldruck



Offsetdruck

Großformatdrucke



Layout



Klebebindung

97688 Bad Kissingen • Steigerwaldstraße 8
Telefon (0971) 6 2152
www.druckereilutz.de • info@druckereilutz.de

Programm 2023